

Interessante Neuerscheinungen für Religionspädagogik und Schulpädagogik

1. Einführungen in die Religionspädagogik

Entlang der religionspädagogischen Kernfrage par excellence, nämlich der nach der Lehrbarkeit und Lernbarkeit von Religion, entfalten Andrea Schulte und Ingrid Wiedenroth-Gabler in ihrer in der Reihe „Theologie kompakt“ im Calwer Verlag erschienenen *Religionspädagogik* (ISBN 3-7656-7) eine erste Orientierung über die Arbeitsfelder der Religionspädagogik. Ihre Eröffnungen ermöglichen zukünftigen und gegenwärtigen Religionslehrenden der Primar- und Sekundarstufe auf elementare Weise die Begehung religionspädagogischer Lernwege und die Anbahnung religionspädagogischer Kompetenz. Zu Recht verfolgen die Autorinnen mit ihrem Buch das Ziel, eine reflexive Haltung als wesentliche Komponente einer professionellen Lehrkompetenz anzustreben, zu fördern und auszubauen. Einen wesentlich umfangreicheren Zugang zu den religionspädagogischen Leitfragen „Wie geschieht christliches bzw. religiöses Lernen heute, wozu ist es sinnvoll, wie soll und kann es angebahnt und gefördert werden?“ bietet Joachim Kunstmann in seiner im Francke Verlag erschienenen Einführung *Religionspädagogik* (ISBN 3-8252-2500-3). Er versucht ein umfassendes Porträt der Religionspädagogik inmitten der aktuellen Herausforderungen zu zeichnen, die die pluralisierte und individualisierte Welt an das religiöse Lernen stellen. Das Buch informiert auf anspruchsvollem Niveau unter anderem über wissenschaftstheoretische Grundlagen, über Orte der Religionspädagogik in Familie, Staat und Gemeinde sowie über Grundfragen und Formen der Religionsdidaktik. Besonders zur Diskussion einladend erscheinen die Überlegungen im Schlußkapitel zu Kulturtheorie, Religiosität, religiöser Bildung und ästhetischen Zugängen zur christlichen Religion. Das wichtigste Grund- und Orientierungswissen für alle religionspädagogischen Handlungsfelder zu erschließen ist ebenfalls das Ziel des von Godwin Lämmermann, Elisabeth Naurath und Uta Pohl-Patalong verfassten und im Gütersloher Verlagshaus erschienenen *Arbeitsbuch Religionspädagogik* (ISBN 3-579-05425-2). Das elementar verständliche und exemplarisch nachvollziehbare Begleitbuch für Studium und Examensvorbereitung sowie für die Praxis in Schule und Gemeinde bietet dazu zahlreiche Arbeitshinweise zur selbstständigen Vertiefung der Inhalte und eine Fülle von Methodenvorschlägen.

2. Religionspädagogik und Schulpädagogik

Handlungstheoretische Analysen von Schule und Religionsunterricht stellt Norbert Collmar in seinem im Vandenhoeck & Ruprecht Verlag erschienenen Buch *Schulpädagogik und Religionspädagogik* (ISBN 3-525-61493-4) vor. Er entwickelt darin eine interessante Struktur des schul- und religionspädagogischen Handelns aus Handlungssequenzen im Sinne einer zeitlichen Abfolge von Handlungsschritten und quer dazu liegenden Handlungsmomenten (Werte, Ziele, Mittel, Kausalwissen, Bedingungen usw.) sowie den drei Handlungsebenen (Mikroebene: Unterricht, Mesoebene: Einzelschule, Makroebene: Schulsystem). Es ist sehr begrüßenswert, dass dadurch den Kategorien Profession, Professionalisierung und Professionalität aus religionspädagogischer Perspektive Aufmerksamkeit gewidmet wird. Diese Leitbilder für den Beruf der Religionslehrenden spielen sowohl in der vorzüglichen Darstellung der Analyseergebnisse einer umfangreichen Befragung von 749 evangelischen Religionslehrkräften zum Religionsunterricht in der Grundschule durch Christhard Lück in dessen bei der Evangelischen Verlagsanstalt erschienenen Buch *Beruf Religionslehrer* (ISBN 3-374-02097-6) als auch in der von Anton A. Bucher und Helene Miklas im LIT Verlag herausgegebenen empirischen Untersuchung zur Befindlichkeit von katholischen und evangelischen Religionslehrenden in Österreich mit

dem Titel *Zwischen Berufung und Frust* (ISBN 3-8258-8335-3) eine zentrale Rolle. Neben der überraschend hohen Berufszufriedenheit und der hohen Identifikation der Religionslehrenden mit „ihrer“ Kirche dokumentiert diese Studie unter anderem aber auch eine große Skepsis gegenüber neuen Schulentwicklungsprozessen. Genau zu diesem Aspekt liefert Oliver Kliss historische Untersuchungen für die Phase des Kaiserreichs zwischen 1870 und 1918 in seinem im Kohlhammer Verlag erschienenen Buch *Schulentwicklung und Religion* (ISBN 3-17-018509-8). Er stellt äußerst kenntnisreich sowohl evangelische als auch katholische Entwicklungen in der damaligen Religionspädagogik in den weiteren Horizont von Kirchen-, Verbands- und Parteipolitik. Einen kontext- und geschichtsbezogenen Zugang zur Religionspädagogik unternimmt ebenfalls Walter Hug in seiner im Kohlhammer Verlag veröffentlichten Darstellung von Werden und Wirken des von 1693 bis 1735 lebenden Franckeschülers und eines der meistgelesenen Autoren im 18. Jahrhundert *Johann Jacob Rambach* (ISBN 3-17-018076-2). Es wird detailliert nachgewiesen, wie dieser Religionspädagoge im Spannungsfeld zwischen Orthodoxie, Pietismus und früher Aufklärung seine katechetischen und pädagogischen Ansätze entwickelte. Die neuere Konzeptionsgeschichte des Religions- und Konfirmandenunterrichts zeichnet Wolfgang Konukiewitz in seinem im Lutherischen Verlagshaus erschienenen Buch *Didaktik des Glaubens* nach (ISBN 3-7859-0899-7) und fordert einmal mehr einen theologisch und pädagogisch zu verstehenden Perspektivenwechsel im Sinne der Wahrnehmung Lernender als Subjekte des Bildungsvorgangs. Eine spannende und gehaltvolle empirisch und theoretisch fundierte Studie, die Beschreibungsmodelle für die komplexen und vielschichtigen Aushandlungsprozesse im Unterricht erbringen kann, liefert Silke Jessen in ihrem im Waxmann Verlag erschienenen Beitrag zu einer dialogischen Religionspädagogik mit dem Titel *„Man redet viel über Gott und so ...“* (ISBN 3-8309-1325-7). In ihm geht es um die Schülermitbeteiligung im Religionsunterricht der Grundschule aus allgemein- und religionsdidaktischer Sicht. Auf die Suche nach neuen Erklärungen für den Zusammenhang von Lehren und Lernen machen sich auch Gerhard Büttner und Veit-Jakobus Dieterich in ihrem im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht erschienenen Band *Religion als Unterricht* (ISBN 3-525-61488-8), indem sie Niklas Luhmanns Systemtheorie für den Religionsunterricht fruchtbar machen wollen. Sie laden im Rahmen ihrer Sehschule durchaus wirkungsvoll ein, immer wieder neu auf die scheinbar so bekannten Abläufe des Religionsunterrichts hinzuschauen.

Einen ersten Überblick über aktuelle Positionen im evangelischen Schulwesen ermöglicht die Lektüre des von Jürgen Frank und Jürgen Gohde im Waxmann Verlag herausgegebenen Bandes *Gemeinsam Profil zeigen* (ISBN 3-8309-1443-1). In ihm steht neben Erörterungen des Stellenwertes christlicher Bildung im Allgemeinen insbesondere die Frage nach der Standortbestimmung evangelischer Schulen in der derzeitigen Bildungsdiskussion im Mittelpunkt. Beide Aspekte werden auch thematisiert in der von Volker Elsenbast und anderen ebenfalls im Waxmann Verlag herausgegebenen gewichtigen Festschrift zum 50jährigen Bestehens des Comenius-Instituts Münster mit dem Titel *Wissen klären - Bildung stärken* (ISBN 3-8309-1436-9). Grundlegende Erhellungen zu Erziehungswissenschaft und evangelischer Bildungsverantwortung als Antriebsmomente für das Comenius-Institut enthalten die geschichtlichen Beiträge von Carl Ludwig Furck über die ersten Jahre, von Karl Ernst Nipkow über die 1960er und 1970er Jahre und von Friedrich Schweitzer über die Entwicklung seit den 1980er Jahren. Der Band belegt eindrucksvoll, wie das Comenius-Institut stets die Bildungsfragen in Kirche und Gesellschaft in einer großen Breite und Vielfalt aufgegriffen und die Aufmerksamkeit für die Entwicklungen und Probleme im Bildungsbereich und in den auf ihn bezogenen Wissenschaften gebündelt sowie in Arbeitsvorhaben und Projekten organisiert hat.

3. Religion und Medien

Seit Jahrzehnten wird immer wieder von ganz unterschiedlichen Wissenschaften auf die Religionsähnlichkeit der elektronischen Medien und ihrer Inhalte verwiesen. Es entstanden vielfältige Verflechtungen von Religion und Medien. Durchweg anregende Überlegungen zum Verhältnis von Medienpädagogik und Religionspädagogik in Theorie, Empirie und Praxis liefern die Beiträge in dem von Manfred L. Pirner und Thomas Breuer im Kopaed Verlag herausgegebenen Band *Medien - Bildung - Religion* (ISBN 3-938028-12-2). Sie bewirken in vielseitiger Perspektive und auf hohem Niveau, das Gespräch und die Kooperation weiterzuführen oder erst einmal neu aufzunehmen. Manfred L. Pirner legt auch zwei empirisch-quantitative Studien zu Zusammenhängen zwischen Mediennutzung und Religiosität bei Lernenden und deren Wahrnehmung bei Lehrenden vor. In seinem ebenfalls bei Kopaed erschienenem Buch *Religiöse Mediensozialisation?* (ISBN 3-938028-13-0) wird wertvolle Grundlagenarbeit für eine medienerfahrungsorientierte Religionspädagogik sowie für einen noch qualitätsvolleren, kinder- und jugendgerechten Religionsunterricht geleistet, der religions- und medienpädagogisch verantwortet wird. Einen Beitrag zu Religion in den Medien enthält auch die von Reiner Preul in der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft veröffentlichte Studie zu Religion in der modernen Gesellschaft mit dem Titel *So wahr mir Gott helfe!* (ISBN 3-534-14303-5) im Rahmen seiner Entfaltung des gesamten Spektrums zeitgenössischer religiöser Erscheinungsformen. Interessant für den Dialog mit der Medienpädagogik erscheint Preuls Verständnis von Religion als Wahrnehmung der Beziehung zwischen dem Menschen und dem Unbedingten, die in einer konkreten Religion, welche das Verhältnis von transzendtem Grund und immanenten Mensch in spezifischer Weise symbolisiert, sichtbar wird. Dem Dreischritt Gewalt - Tod - Verwandlung nähern sich in sehr differenzierter Betrachtungsweise die von Inge Kirsner und Michael Wermke herausgegebenen religionsphänomenologischen Filmanalysen und anschließenden religionspädagogischen Konkretionen mit dem Titel *Gewalt* (ISBN 3-525-61487-X). Leitthese ist, dass die Zuschauenden selbst in jenen Prozess hineingezogen werden, an dem sie filmisch partizipieren und dass dieser Dreischritt auch die Grundstruktur der christlichen Großerzählung ist, an der filmische Erzählungen jeweils auf ihre Weise partizipieren. Auch Manfred Tiemann plädiert in seinem Beitrag „Von Schurken und Helden. Ethik im Film und im RU“, der in dem von Werner H. Ritter und Margarete Pohlmann herausgegebenen Band *Gut oder böse? zur Urteilsbildung in Schule und Gemeinde* (ISBN 3-525-61555-8) erschienen ist, zu Recht für eine emanzipatorische Medienpädagogik. Der Aufgabe der Religionspädagogik in neuen technologischen Formen der Selbstmediatisierung der Gesellschaft wendet sich Martin Sander-Gaiser in seinem Buch *Lernen mit vernetzten Computern in religionspädagogischer Perspektive* (ISBN 3-525-61492-6) zu. Er entwickelt ein interessantes spezifisch religionspädagogisches Modell des gemeinschaftlichen Lernens mit vernetzten Computern unter Berücksichtigung der Theorie des tätigen Lernens in ihrer Interpretation durch die soziokulturelle Psychologie. Die drei letztgenannten Veröffentlichungen sind alle im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht erschienen.

4. Religionsdidaktische Veröffentlichungen

Die Bibel - Vom Textsinn zum Lebenssinn lautet der Titel von sehr empfehlenswerten Unterrichtsentwürfen und Arbeitshilfen für die Sekundarstufe II, die Mirjam und Ruben Zimmermann zu je unterschiedlichen Ansatzpunkten des Bibelverstehens erstellt haben (ISBN 3-525-61416-0). Nach einem vorzüglichen theologisch-didaktischen Überblick folgen Bausteine zu den Kernfragen, inwiefern die Bibel wahr, korrekt, plausibel, sinnvoll, relevant und einzigartig sei. Neue Zugänge zu Jesus in Schule und Gemeinde versuchen die Bände *Muss ich Jesus gut finden?* von Dieter Schupp (ISBN 3-525-61553-1) und *Mach's wie Gott, werde Mensch* von Gottfried Orth (ISBN 3-525-61417-9) zu erschließen.

Ob dies nachhaltig mit den 23 Episoden Schupps aus der Sicht eines zweifelnden Jossi, einem fiktiven Zeitgenossen Jesu, gelingen kann, scheint fragwürdig. Orths Unterrichtsmaterialien ermöglichen wesentlich plausibler die Zielperspektiven, dass die Lernenden unterschiedliche christologische Positionen kennen lernen und in ihrer Argumentation wiedergeben können, dass sie ihre eigene Beziehung zu Jesus Christus und ihre eigene Christologie in Auseinandersetzung mit fremden Positionen formulieren und begründen können und dass sie die verschiedenen Menschenbilder und Gottesvorstellungen, die mit unterschiedlichen christologischen Überlegungen verbunden sind, ausfindig machen, darstellen und für ihr eigenes Menschenbild reflexiv nutzen können.

Herausforderungen kirchlicher Existenz durch den Wandel des Menschenbildes, Voraussetzungen kirchlicher Existenz in Theologie und Geschichte sowie Aktualisierungen kirchlicher Existenz zur Vergegenwärtigung des christlichen Menschenbildes stehen im Mittelpunkt der anspruchsvollen Unterrichtsmaterialien von Albrecht Geck zur Kirche auf dem Weg ins 21. Jahrhundert mit dem Titel *Ist der Mensch noch zu retten?* (ISBN 3-525-61415-2). Die Kapitel zu den Themen „Jesus“ und „Kirche“ sind auch wichtige Bestandteile des von Frauke Büchner und anderen herausgegebenen Lehrerhandbuchs *Perspektiven Religion* (ISBN 3-525-61482-9), das die einzelnen Materialien im bewährten Oberstufenlehrwerk hinsichtlich Themenrelevanz und Deutepotenzial, Einsatzmöglichkeiten und Unterrichtsideen sowie Alternativvorschläge ergänzt.

Das Lernen mit allen Sinnen unterstützen und ermöglichen folgende Veröffentlichungen: Das Praxisbuch für eine ökumenisch offene Elementarerziehung von Kindern in Schule, Gemeinde und Familie von Elisabeth Buck mit dem Titel *Glaube in Bewegung* (ISBN 3-525-61484-5) samt Mitspielheft *Unser Glaube in Bewegung* (ISBN 3-525-61486-1) liefert Anregungen zur spielerischen Annäherung an biblische Texte, Siegfried Machts CD *Zuhören und Mitmachen* (ISBN 3-525-61483-7) gibt Anreize für den musikalischen Religionsunterricht im 7.-10. Schuljahr und die von Ilka Kirchhoff herausgegebenen zwei Bände *Freiarbeit mit Religionsunterricht praktisch* (ISBN 3-525-61580-9) bieten gebrauchsfertige Impulse und Ideen samt Freiarbeitsmaterialien. Das von Christian Grethlein und Günter Ruddat herausgegebene Buch *Liturgisches Kompendium* (ISBN 3-525-57211-5) enthält nicht nur im Blick auf die Gestaltung von Schulgottesdiensten wertvolle Überlegungen zu liturgischen Angeboten in Religions- und Gemeindepädagogik. Besonders empfehlenswert sind die Ausführungen von Mechthild Bangert zu „Jugendliche und Gottesdienst“. Sämtliche in diesem Abschnitt bisher rezensierten Veröffentlichungen sind im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, die nachfolgenden drei im Primus Verlag erschienen: Eine anschauliche und präzise Einführung in Inhalt, Entstehungshintergrund und Interpretationsmöglichkeiten der Bibel bietet aus katholischer Perspektive Norbert Scholl in seinem Buch *Die Bibel verstehen* (ISBN 3-89678-512-5), während Christoph Gellner sich höchst niveauvoll in *Schriftsteller lesen die Bibel* (ISBN 3-89678-521-4) anhand literarischer und autobiographischer Schlüsseltexte repräsentativer deutschsprachiger Autorinnen und Autoren auf die Spurensuche nach der Heiligen Schrift in der Literatur des 20. Jahrhunderts begibt. Schließlich sei das interessante und gut lesbare Jesusporträt von Peter Hirschberg mit dem schlichten Titel *Jesus von Nazareth* (ISBN 3-89678-519-2) erwähnt, das historische, systematische und spirituelle Fragestellungen aufeinander bezieht.

Prof. Dr. Martin Schreiner